

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Rathausplatz 2 90317 Nürnberg

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Ulrich Maly
Rathaus

90317 Nürnberg

Umwelt A/Bau A

OBERBÜRGERMEISTER		
22. JAN. 2004 / Nr.		
VI	1 Zur Ks.	3 Zur Stellungnahme
	2 Zw.V.	4 Antwort vor Ab- scheidung vorlegen
		5 Antwort zur Unter- schrift vorlegen

Kopie z.BM

Rathausplatz 2
90317 Nürnberg
Telefon: 0911 231 5091
Telefax: 0911 231 2930
e-Mail:
gruene@fraktionen.stadt.nuernberg.de
Internet: www.gruene.odn.de
SchmidtBank Nürnberg
Kontonr.: 010 037 063
Bankleitzahl: 760 300 70
Bus: Linie 36, 46, 47 (Rathaus)
U-Bahn: Linie 1, 11 (Lorenzkirche)

20.01.2004

Solarenergie und Denkmalschutz

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

in der Vergangenheit war in Nürnberg der Denkmalschutz häufig ein Ausschlusskriterium für die Errichtung einer Solaranlage. Inzwischen wird der Einsatz von Solarenergie von einer großen Mehrheit der Bevölkerung als positiv bewertet und immer mehr Bürger/innen entschließen sich aufgrund der günstigen Förderbedingungen zur Errichtung einer Photovoltaik- und/oder einer Solarwärmanlage. Nach der Meinung vieler Bürger/innen sind Solaranlagen inzwischen ein völlig normaler Bestandteil im städtischen Gesamtbild. Die Sonne liefert uns endlos Energie und ist ein wichtiger Baustein in der Energieversorgung der Zukunft. Es sollte deshalb möglich sein, dass die Energieversorgungsart der Zukunft mit den Denkmälern der Vergangenheit eine fruchtbare Synthese eingeht. Für viele Bürger/innen wäre z. B. eine Photovoltaikanlage auf dem Rathaus am Hauptmarkt ein sichtbares Zeichen für die Zukunft und durchaus kompatibel mit dem historischen Umfeld. In Nürnberg sollte möglich sein, was andernorts auch geht: Auf dem Ausstellungshaus im Oberpfälzer Freilandmuseum in Neusath wurde eine Photovoltaikanlage mit 120 qm errichtet, auf dem Dach der Reformierten Stadtkirche in Wien, der ältesten Kirche Wiens, wurde gerade 300 Meter entfernt vom Stephansdom eine Photovoltaikanlage ins Kirchendach integriert.

Antrag für den Umwelt- und den Bau- und Vergabeausschuss:

Die Verwaltung berichtet über die derzeitige Praxis bei der Genehmigung von Solaranlagen auf Gebäuden, die dem Denkmal- bzw. Ensembleschutz unterliegen. Weiter wird die Lockerung der bisher sehr restriktiv gehandhabten Genehmigungspraxis geprüft.

Mit freundlichen Grüßen

Christine Seer

Christine Seer
Stadträtin